

Wenn jetzt Bundestagswahlen wären, wären DIE LINKEN mit 33 Prozent stärkste Kraft.

Die CDU würde in Brandenburg einer Umfrage zufolge 25 Prozent der Stimmen (plus 4,4 Prozentpunkte gegenüber 2005) erhalten. Sie läge damit gleichauf mit der SPD, (minus 10,8 Prozentpunkte gegenüber 2005), heißt es in den gestern veröffentlichten Umfragedaten zur Bundestagswahlabsicht, die das Forschungsinstitut Forsa für das Magazin „Stern“ erhoben hatte.

Brandenburgs CDU wertete die Ergebnisse als Bestätigung ihres Kurses. Das Ergebnis stimme optimistisch, sagte CDU-Generalsekretär Rolf Hilke. Die Union habe 2007 den richtigen Weg eingeschlagen. „Wir sind wieder auf Augenhöhe mit der SPD. Das motiviert und beflügelt unsere Mitglieder im beginnenden Kommunalwahlkampf.“ Erschreckend dagegen sei das Umfrageergebnis der Linken mit 33 Prozent, sagte Hilke. „Dies ist die Folge eines verfehlten Umgangs der hiesigen SPD mit den Linken. Wenn die Sozialdemokraten immer wieder erkennen lassen, dass sie auf Landesebene mit den Linken gemeinsame Sache machen könnten, dann braucht sich die SPD nicht zu wundern, wenn die Menschen gleich das Original wählen“, erklärte Hilke. „Die SPD sollte ihren heimlichen Schmusekurs mit den Linken beenden, sich glasklar abgrenzen und jegliche Zusammenarbeit mit den Linken jetzt und in Zukunft ausschließen.“ Laut Umfrage hat die SPD bundesweit dramatisch verloren: In keinem der 16 Bundesländer wäre sie noch stärkste Kraft, wenn jetzt Bundestagswahl wäre. Danach liegt die CDU in 14 Ländern vorn, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt ist es die Linke. Bei der Bundestagswahl im September 2005 war die SPD mit Bundeskanzler Gerhard Schröder noch in 12 von 16 Bundesländern stärkste Partei.